Volksstimme

VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Donnerstag, 8. November 2018 | Nr. 124

136. Jahrgang **AZ** 4450 Sissach

Die «Volksstimme» erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Freitag

Abonnement: 196 Franken jährlich
Einzelverkaufspreis: 2 Franken

Abo-Service: abo@volksstimme.ch
Tel. 061 976 10 70, Fax 061 976 10 11

Redaktion: redaktion@volksstimme.ch
Tel. 061 976 10 30, Fax 061 976 10 13

Verlag: Schaub Medien AG,
Hauptstrasse 31–33, 4450 Sissach

www.volksstimme.ch

Übersetzen
Der Prager Jan Repka singt Mani Matters Lieder auf Tschechisch – auch in Waldenburg. **Seite 2**

Übertragen
Marc Tschudin vergleicht in seinem Film «Zwitscherland» Menschen mit Vögeln. **Seite 4**

Überragen
Dominique Karlin (Bild) und Benjamin Weber stehen bei «Ninja Warrior» im Final. **Seite 15**

Baselbiet	**2**
Aktuell	**3**
Persönlich	**14**
Rendez-vous	**24, 26**

Bürgergemeinden lösen sich auf

Baselbiet | Einnahmen und Nachwuchs fehlen – Braucht es Bürgergemeinden noch?

vs. Beinahe sang- und klanglos hat sich die Bürgergemeinde Niederdorf aufgelöst. Mit 274 gegen 19 Stimmen sprachen sich die Niederdörfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Vereinigung der Bürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde aus. Und Niederdorf ist nicht das einzige Dorf im Baselbiet, das diesen Schritt in den vergangenen Jahren getan hat. Wie konnte es dazu kommen, dass einst stolze Bürgergemeinden heute um ihr Überleben kämpfen?

Die «Volksstimme» blickt zurück auf die Entstehung und Entwicklung der Bürgergemeinden und spricht mit dem Präsidenten des Baselbieter Verbands. Er ist überzeugt: «Nur wenn sich die Bürgergemeinden der neuen Zeit öffnen, haben sie eine Zukunft.» **Seite 6, 7**

Grab- oder Grenzstein? Bürgergemeinden überprüfen traditionell am Banntag die Grenze – wie lange noch? Bild Archiv vs

Exportunternehmen der Region

vs. Der Traum vieler Unternehmen ist es, den Einstieg in den Welthandel zu schaffen. Die «Volksstimme» hat einige Oberbaselbieter Firmen besucht, die weltweit erfolgreich im Markt verankert sind. **Seiten 19–23**

Vom Geist in der Frucht

Sissach | Brennereien öffnen ihre Türen

In Sissach wird der Klare nur mit Regionalem hergestellt. Bild zvg

vs. Schnaps ist ein Wort, das in vielen Ohren negativ klingt. Bei der General Sutter Distillery in Sissach spricht man deshalb lieber vom Destillat. Vor 80 Jahren hat Hans Nebiker diese Brennerei ins Leben gerufen und noch heute scheint das Interesse an Hochprozentigem vorhanden zu sein – das Geschäft läuft. Am kommenden Samstag öffnen drei Brennereien im Oberbaselbiet ihre Türen, um dem interessierten Kunden Einblick in die Produktion zu geben. **Seite 3**

Unmut über Reitplatz

Tenniken | Klub und Gemeinde ernten Kritik

vs. Es gehe immer noch um einen Reitplatz, nicht um ein Atommüll-Endlager, sagt Tobias Ruggle, Vizepräsident des Reiterclubs Sissach, um die Kritiker ein wenig zu besänftigen. Am Anlass, an dem der Klub gemeinsam mit dem Tenniker Gemeinderat über die geplante Erweiterung des Reitplatzes Weihermatt informierte, versammelten sich überraschend viele Einwohner. Einige davon brachten ihren Unmut über das Projekt deutlich zum Ausdruck. So macht sich ein Votant etwa Sorgen über den Mehrverkehr, den die Erweiterung gemäss Planungsbericht generieren würde. **Seite 5**

Vor der Heimpremiere

Eishockey | Vier Spiele, vier Siege für ZS

vs. Das 2.-Liga-Team des EHC Zunzgen-Sissach kann am Samstag mit breiter Brust zum ersten Heimspiel in der neuen Eishalle auflaufen: Dank vier Siegen in vier Spielen führen die Oberbaselbieter die Tabelle mit elf Punkten an. Der Vorsprung auf das zweitplatzierte Laufen beträgt jedoch nur einen Zähler.

Die jüngsten drei Punkte hat das Team von Dino Stecher am Dienstag in Lyss eingefahren: Zunzgen-Sissach war über weite Strecken überlegen und hatte zahlreiche Möglichkeiten, in Überzahl anzutreten. Gegen die läuferisch starken Lysser erreichten die Gäste am Ende einen 4:2-Sieg. **Seite 15**

NACHRICHTEN

Tankstellenräuber erbeutet viel Bargeld

Liestal | Bei einem Überfall auf einen Tankstellenshop in Liestal hat ein bewaffneter und maskierter Räuber eine grössere Menge Bargeld erbeutet. Nach der Tat machte er sich aus dem Staub, eine sofortige Fahndung verlief erfolglos. Der Räuber habe den Shop an der Gasstrasse kurz vor 20.30 Uhr betreten und im Kassenbereich die Angestellte mit einer Waffe bedroht, teilte die Baselbieter Polizei am Dienstag mit. Mit seiner Beute flüchtete er in unbekannte Richtung. Für Hinweise, die zur Festnahme des Täters führen, hat die Polizei eine Belohnung von 5000 Franken ausgesetzt. **sda.**

Fussgänger stirbt bei Kollision mit Auto

Basel | Ein Fussgänger ist gestern früh auf der Basler Birsstrasse von einem Auto tödlich verletzt worden. Der 92-Jährige wurde laut Polizei um 10 Uhr im Bereich eines Fussgängerstreifens vom Auto erfasst und blieb mehrere Meter entfernt liegen. Reanimationsversuche auf der Unfallstelle unweit der Hausnummer 60 seien erfolglos geblieben, teilte die Polizei mit. Nach dem Unfall war die Birsstrasse rund vier Stunden gesperrt, was auch den Busverkehr tangierte. Bei der 32-jährigen Autolenkerin wurde ein Blut- und Urinprobe angeordnet. **sda.**

00124
9 771661 050000

Anzeige

Hier spricht man nicht von Schnaps

Sissach | Die General Sutter Distillery vor dem nationalen Brennertag

Brennmeister Roland Buser liebt es, Neues zu kreieren. Bilder zvg

Am Samstag findet der vierte nationale Brennertag statt. Die «Volksstimme» hat zu diesem Anlass die traditionelle Brennerei Nebiker AG in Sissach besucht.

Elmar Gächter

Die Türe steht weit offen. Schon beim Vorbeifahren sind sie kaum zu übersehen, die blitzblanken Kupfer-Hafen mit ihrem nicht minder glänzenden Zubehör. Ein unverkennbarer Duft nach «Chiirssiwasser» empfängt den Besucher beim Eintritt. Aus fünf feinen Auslaufröhrchen fliesst klare Flüssigkeit in Chromstahlkessel, um von dort in das 600-Liter-Alufass umgepumpt zu werden. Hier ist das Reich eines Mannes, der das Brennen von Schnaps als seine Leidenschaft bezeichnet. Aber was heisst hier Schnaps. «Ich verwende diesen Ausdruck sehr wenig, weil er bei vielen Leuten mit etwas Negativem belastet ist. Ich spreche lieber von einem Destillat», sagt Roland Buser, der hier in der General Sutter Distillery vor rund vier Jahren den Job als Brennmeister übernommen hat.

80 Jahre sind es her, seit Hans Nebiker hier, an diesem Standort in Sissach, die Brennerei ins Leben gerufen hat. Dies in einer Zeit, als auf vielen Landwirtschaftsbetrieben noch selber gebrannt worden ist. Waren früher noch viele fahrbare Brennereien unterwegs, sind es heute nur noch wenige, bei denen Bauern ihre Maische zu Hochprozentigem verarbeiten lassen. Auch wenn das steuerfreie Kontingent für Landwirte reichlich bemessen war und immer noch ist, war Schwarzbrennen gar nicht so unüblich. «Weisst du, hat mich mein 80-jähriger Nachbar gefragt, dass es beim Brennen immer zwei Leute braucht? Einen, der güllert, und einen, der brennt. Damit die Gülle den Geruch des Brennens überdeckt und der andere schwarzbrennen kann», erzählt Buser und lacht.

Keine Ausbildung in der Schweiz

Da gebranntes Wasser zu viel Elend und Not geführt hatte, waren beispielsweise in Bern Verkauf und Ausschank noch zu Ende des 18. Jahrhunderts verboten. Und den billigsten Alkohol aus Kartoffeln und Getreide dürfen seit vielen Jahrzehnten nur noch gewerblich tätige Brennereien herstellen. Auch wenn sich die Brenngeschirre im Laufe der Zeit nicht wesentlich geändert haben, ist das Brennen heute viel effizienter. «Bestand der Brennvorgang früher aus bis zu drei Vorgängen, so machen wir heute alles in einem. Das Produkt wird zudem viel reiner», so Buser.

Roland Buser ist ein Quereinsteiger. Nach 15 Jahren Tätigkeit als Informatik-Ingenieur wollte er sich etwas Kreativerem zuwenden. Nachdem er einen Sommer lang seinem Vorgänger Ueli Gysin über die Schulter schauen konnte, hat er sich 2014 entschieden, das Brennen zu seinem Hauptberuf zu machen. Die Kenntnisse hat er sich an Kursen in der Schweiz und in Deutschland, vor allem aber in der Praxis angeeignet. Im Gegensatz zu unserem nördlichen Nachbarn gibt es in der Schweiz keine Ausbildung zum Brennmeister. Da die Weiterbildung auch in diesem Metier unabdingbar ist, plant Roland Buser, sich zum Edelbrand-Sommelier ausbilden zu lassen.

Wenn Brennmeister Buser von seinem heutigen Beruf spricht, beeindruckt er mit seiner Leidenschaft. «Du nimmst aus der Natur eine Frucht und probierst daraus einen edlen Tropfen herzustellen. Wenn du bei diesem Prozess nicht dein ganzes Herzblut mit einfliessen lässt, kommt nur etwas Mittelmässiges raus», tönt es aus seinem Mund. Die Kunden müssten spüren, dass sich der Brennmeister mit dem Produkt voll und ganz identifiziere.

Früchte nur aus der Region

War 2017 vom Ernteertrag her ein Jahr zum Vergessen, quillen die Lager heuer fast über. Gegenüber den rund acht Tonnen Kirschen der letzten Saison sind es bis zu 75 Tonnen «Chiirssi», die Buser heuer in seinen fünf Brennhäfen verarbeitet. Dazu kommt noch annähernd die gleiche Menge für die Lohnbrennerei. Der eigentliche Verkaufsschlager der General Sutter Distillery ist der gleichnamige Kirsch, der nicht nur in der ganzen Schweiz seinen Absatz findet, sondern auch bei vielen Auslandschweizern. Die General-Sutter-Kirschflasche ist seit Jahren die gleiche geblieben, unverkennbar mit ihrer Kordel und dem Siegel.

«Kordel wie auch Siegellack werden nach wie vor in der Schweiz produziert, auch wenn sie in China wohl billiger zu haben wären», hält Roland Buser fest. «Aus der Region für die Region» gilt auch für die Brennerei an der Hauptstrasse 1 in Sissach. «Es kommt für mich nicht in Frage, Früchte ausserhalb der Region einzukaufen. Selbst wenn sie wie letztes Jahr nur schwer zu finden sind.»

Der 41-jährige Roland Buser liebt es, Neues zu kreieren. Dazu biete sich das heurige Erntejahr geradezu an. So brennt er selbst aus Kakis oder Feigen edle Destillate. Auch kämen immer mehr Produkte aus dem Eichenfass, wie «Vieille prune» oder «Alte Äpfel». Aber auch hier setzt er auf natürliche Aromas. «Bei künstlichen wäre mein Berufsstolz verletzt, ein eigentliches No-go», betont der Brennmeister. Und er will sich selbst an die Herstellung von Whisky wagen, «aber erst, wenn wir in der Region eigenes Malz herstellen.» Stolz ist er auf die verschiedenen Gold- und Silbermedaillen, die er sich mit seinen Erzeugnissen holen konnte. Darunter auch solche mit einem traditionellen Brand, dem «Burgermeister». Interessant dabei sei, dass vermehrt jüngere Leute ihn wieder gut finden und kaufen.

Und was schmeckt dem Brennmeister selber am besten: «Ich trinke sehr wenig und ausschliesslich in Gesellschaft, beispielsweise nach dem Essen. Da schätze ich auch einen sortenreinen Gravensteiner, einen Whisky oder ein Burgermeisterli.» Für ihn sind die Destillate ein reines Genussmittel, und als solches will er sie auch künftig herstellen und vertreiben. Zum Geniessen seiner Erzeugnisse wird er während der laufenden Brennsaison allerdings wenig Zeit haben. «Ich hoffe, bis nächsten April all unsere eigenen Früchte und jene unserer Kunden verarbeitet zu haben. Denn dann kommt unser zweites Kind auf die Welt und da setze ich andere Prioritäten.»

Flasche, Kordel und Siegel: So präsentiert sich der General Sutter Kirsch noch heute.

Nationaler Tag der Brenner

emg. Am nationalen Brennertag vom 10. November öffnen Brennereien ihre Tore. Besucher bekommen einen Einblick in das traditionelle Brennerhandwerk. Im Oberbaselbiet nehmen folgende Brennereien teil:

- General Sutter Distillery, Sissach,
- Wirz Obstbau & Brennerei, Reigoldswil
- Spezialitätenbrennerei Weidhof, Ormalingen
- Ernst Zuber AG, Arisdorf

VOLKSOHR

Hat jetzt der Sissacher SP-Landrat **Stefan Zemp** vollends die Orientierung verloren? Und wir reden hier für einmal nicht von politischer Orientierungslosigkeit. Nur so lässt sich erklären, warum der gebürtige Sissacher vergangene Woche stundenlang hilf- und orientierungslos in den Sissacher Waldungen umherirrte. Das auf der Suche nach der Isleten-Hütte. Dort sollte der gelernte Hafner nämlich einen alten Ofen abholen, welcher der Renovation der Hütte zum Opfer gefallen ist. Natürlich hatte der gewiefte Politiker sofort eine Ausrede für seine Orientierungslosigkeit parat: «Ich habe die Abzweigung verfehlt.» Das Beispiel zeigt wieder einmal exemplarisch, dass man bei Richtungswechseln, seien sie politischer oder andersartiger Natur, immer den Abzweiger im Auge behält.

NACHRICHTEN

Vorläufig keine Netzen-Unterführung

Sissach | Für die Regierung gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keinen Grund, den Bau der Netzen-Unterführung umzusetzen. Dies hat die Regierung gestern in der Antwort auf die schriftliche Anfrage von FDP-Landrätin Saskia Schenker mitgeteilt. Die Netzen-Unterführung, eine Unterführung der SBB-Linie, würde zwischen der Hauptstrasse und der Itingerstrasse als Verbindungsstrasse dienen und insbesondere die «Sonne»-Kreuzung und die Zunzgerstrasse entlasten. Die drei Knotenpunkte, die von einer Entlastung profitieren würden, wiesen aber auch aktuell Verkehrsqualitätsstufen von sehr gut bis ausreichend auf, urteilt der Regierungsrat. Die Verkehrsprognosen für 2030, die mit dem Gesamtverkehrsmodell der Region Basel errechnet wurden, zeigten maximale Zunahmen der Verkehrsnachfrage von 0 bis 5 Prozent gegenüber heute. Seit der Eröffnung des Chienbergtunnels im Dezember 2006 hat die Verkehrsbelastung in Sissach abgenommen. Vor allem in der Hauptstrasse sei die Abnahme stark, wie der Regierungsrat schreibt. Laut Prognose wird die Verkehrbelastung im Sissacher Zentrum auch 2030 noch tiefer liegen als vor der Eröffnung des Chienbergtunnels. **vs.**

SP verliert einen Hoffnungsträger

Liestal | Der SP-Landrat Diego Stoll tritt nicht mehr zu den Landratswahlen an. Das hat der Liestaler am Dienstag den Medien bekannt gegeben. Stoll hat sich laut dieser Mitteilung entschlossen, seinen Fokus künftig auf den Beruf und das Verfassen seiner Dissertation zu verlegen. Stoll arbeitet als Partner einer Liestaler Anwaltskanzlei. Die laufende Legislatur bis 2019 will er aber ordentlich beenden. Für die Liste der SP im Wahlkreis Liestal konnte die Partei den Liestaler Einwohnerratspräsidenten Peter Küng nachnominieren. **vs.**

Zugausfälle zwischen Basel und Olten

Baselbiet/Gelterkinden | Da die SBB die Weichen in Gelterkinden erneuern wollen, müssen Passagiere am Samstag und Sonntag, dem 10. und 11. November, grössere Einschränkungen im Bahnverkehr in Kauf nehmen. Betroffen ist die ganze Nordwestschweiz, wie das Transportunternehmen seinen Kunden mitteilt. Konkret fallen im Fernverkehr zwischen Basel SBB und Olten einige Züge aus oder sie werden umgeleitet. Die Regionalzüge der S3 zwischen Sissach und Tecknau und das «Läufelfingerli» werden durch Busse ersetzt. Die Halteorte der Bahnersatzbusse sind auf www.sbb.ch/nordwestschweiz zu finden. **vs.**

Schaufenster | Georg Müller Möbel Innenausbau AG

Hüsler Nest Herbst-Angebot

Bettgestell in Kernbuche mit Hüsler Nest Bettinhalt. Bild zvg

Vom 19. bis 24. November gibt es bei Georg Müller Möbel Innenausbau AG in Oberdorf auf das ganze Hüsler Nest Sortiment 10 Prozent Rabatt, ebenso auf alle Bettwaren, wie Bettwäsche und Fixleintücher von Divina Textil AG in vielen Dessins und Farben, grosse Auswahl an herrlich warmen Zudecken von Hüsler Nest und Sweet Dreams Collection. Übliche nordische Masse.

Kostenlos für Sie sind: fachkundige Beratung, Probeliegen, Lieferung und Montage der Betten, Entsorgung des alten Materials. Lassen Sie sich dieses anders aufgebaute Bettensystem in der Ausstellung am Zinsmattweg 4 in Oberdorf unverbindlich zeigen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Schmetterlingswochen von roviva Roth & Cie. AG bis zum 2. Dezember mit Sonderrabatten. Bitte verlangen Sie die Unterlagen.

Georg Müller Möbel Innenausbau AG, Schreinerei, Zinsmattweg 4, Oberdorf , 061 961 01 48, georgmueller-ag@eblcom.ch, übliche Öffnungszeiten von Montag bis Samstag; telefonische Anmeldung erwünscht.

Schaufenster | General Sutter Distillery, Sissach

Von der Frucht zum Edeldestillat

Am Tag der offenen Tür erfahren die Besucher der General Sutter Distillery alles darüber, wie die Frucht in die Flasche kommt. Bild zvg

Wir möchten Ihnen unsere Kunst näherbringen, «die Kunst des Destillierens», und Ihnen einen Blick hinter die Kulissen einer Brennerei ermöglichen. Das Team der General Sutter Distillery lädt Sie herzlich ein zum Tag der offenen Tür an der Hauptstrasse 1 in Sissach, am 10. November, von 10 bis 17 Uhr. Im Zentrum stehen die traditionell hergestellten Produkte aus dem Tafeljura. In jeder einzelnen Flasche stecken unsere Leidenschaft und viel Herzblut, das möchten wir Ihnen gerne zeigen.

«Red Cherry», ein sortenreiner Lauber-Kirsch, veredelt mit Dörrfrüchten, oder unser «Vieille Prune Barrique»! Diese und viele weitere Kreationen stehen für Sie bereit, um direkt in der Brennerei degustiert zu werden. Oder mögen Sie vielleicht doch lieber unseren alkoholfreien Chirsi-Saft? Zusammen mit der Schokoladen Manufaktur Bamert/Frick haben wir in diesem Jahr drei ganz spezielle handgemachte Truffes-Kreationen entworfen. In Handarbeit wird alles selbst hergestellt, von der Kakaobohne bis zur fertigen Schokolade. Mit ausgesuchten Destillaten von uns ist ein himmlischer Genuss entstanden, den sollten Sie nicht verpassen!

General Sutter Distillery, Hauptstrasse 1, Sissach
061 975 85 00
info@general-sutter-distillery.com
general-sutter-distillery.com

Schaufenster | Wirtschaftskammer Baselland

Die KMU-Wirtschaft lebt

Oberbaselbieter Power: Andreas Beyeler und Sascha Fischer (v.l.) von der Bubendörfer Beyeler & Fischer GmbH nach dem Final Pitch der Swiss Innovation Challenge im neuen Gebäude der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Muttenz. Bild zvg

Das Oberbaselbiet darf stolz sein auf seine Unternehmen. Wer den «Standpunkt der Wirtschaft» – die Verbandszeitung der Wirtschaftskammer Baselland – liest, weiss das. Eine Serie der traditionsreichsten Baselbieter Unternehmen im vergangenen Jahr zeigte auf: Viele der Betriebe kommen aus dem oberen Kantonsteil.

Ein tolles Beispiel ist die Furrer Metallbau AG: Aus der Lausner Dorfschmiede, die Jakob Furrer übernommen hatte, ist eine Schlosserei und dann ein Metallbau-Fachbetrieb geworden. Mittlerweile ist die sechste Generation im Geschäft aktiv. Oder die Mineralquelle Eptingen: Seit mehr als hundert Jahren füllt diese ihr Mineralwasser in Flaschen ab. Das von Edmund Buchenhorner-Dettwiler und Ernst Singer-Buchenhorner gegründete Unternehmen ist immer noch in Familienbesitz. In Bubendorf ist die Tiba AG aktiv, die ihre Ursprünge in Titterten hat. Das Unternehmen ist weltweit bekannt für seine Herd- und Ofenprodukte. Das «Meyer Handwerkerzentrum» hat seine Ursprünge in einer 1864 neben dem Liestaler Rathaus eröffneten Eisenwarenhandlung. 1984 zog der Betrieb ins Gewerbegebiet Schönthal. Ebenfalls ein Handwerk «Made im Oberbaselbiet» ist das 1894 von Friedrich Grieder eröffnete Hafnergeschäft, das in vierter Generation von Urs Grieder, dem Urenkel des Firmengründers, in Gelterkinden geführt wird.

Dass die Oberbaselbieter Traditionsbetriebe alles andere als stehen bleiben, zeigt das Beispiel der 1922 von Jonas Räuftlin-Bürgin gegründeten Ziefner Dorfsattlerei, die heute ein moderner Dienstleistungs- und Handwerksbetrieb im Bereich der Innendekoration ist. Und nicht zu vergessen: Die Schaub Medien AG, die von der vierten Familiengeneration geführt wird, und die «Volksstimme» auch nach 133 Jahren noch herausgibt.

Zu all diesen Traditionsbetrieben gesellen sich viele neue Unternehmen. Dazu gehört beispielsweise die Bubendörfer Beyeler & Fischer, die mit ihrer «FLEYG»-Rampe zu mehr Sicherheit im Strassenbau beiträgt. Mit dem Projekt hat es das Unternehmen bis in den Final des vielbeachteten Innovationswettbewerbs Swiss Innovation Challenge geschafft. Die Award-Vergabe für die drei Siegerprojekte findet am Tag der Wirtschaft der Wirtschaftskammer vom 22. November statt.

Die Beispiele zeigen: Die KMU-Wirtschaft im Oberbaselbiet lebt. Das soll so bleiben. Darum setzt sich die Wirtschaftskammer auf allen Ebenen für optimale Bedingungen für die Baselbieter KMU-Wirtschaft ein.

Daniel Schindler, Kommunikationsbeauftragter Wirtschaftskammer Baselland